

Abfallverwertung bei der Rekultivierung von Deponien, Altlasten und Bergbaufolgelandschaften

Grundwasserschutz · Abfallwirtschaft · Deponietechnik · Bodenschutz

Am 31. März und 1. April 2005 fand im Geomatikum der Universität Hamburg die Fachtagung „Abfallverwertung bei der Rekultivierung von Deponien, Altlasten und Bergbaufolgelandschaften: Grundwasserschutz · Abfallwirtschaft · Deponietechnik · Bodenschutz“ statt. Sie wurde von der melchior + wittpohl Ingenieurgesellschaft, Hamburg und Wörrstadt, initiiert und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg und in Abstimmung mit der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT, AK 6.1, UAG 7 Oberflächenabdichtungssysteme), der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG, Komm. VI, AG Abfälle, Altlasten und Bodenhygiene) und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA, FA GB-6 und GB-7, AG Sickerwasser und Stofftransport) durchgeführt.

Anlass für die Ausrichtung der Tagung waren aktuelle rechtliche Vorgaben, die kurz- und mittelfristig weitreichende Folgen nach sich ziehen.

Die Deponieverordnung schreibt 2005 und 2009 die Stilllegung von vielen Deponien vor. Große Oberflächen müssen in diesem Zusammenhang endprofiliert, abgedichtet und rekultiviert werden. Nicht überall kann der Materialbedarf hierfür durch natürliche Böden gedeckt werden, und im Sinne des Ressourcenschutzes ist dies auch nicht überall wünschenswert. Daher werden an vielen Standorten mineralische und ggf. organische Massenabfälle sowie gezielt - auch unter Verwendung von Abfällen - hergestellte technische Substrate bei der Profilierung und in den verschiedenen Schichten des Oberflächenabdichtungssystems genutzt werden: Ein für Grundwasser- und Bodenschützer wie auch für Abfallerzeuger, Deponiebetreiber und Sanierungsverpflichtete nicht zuletzt auch wirtschaftlich brisantes Thema.

Zur „Verwertung von Abfällen auf Deponien über Tage“ lag der im Bundeskabinett gebilligte Verordnungsentwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vor, der mittlerweile mit einigen Änderungen auch im Bundesrat verabschiedet wurde. Außerdem werden das LAGA Merkblatt 20 „Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Reststoffen/Abfällen - Technische Regeln“ überarbeitet und im Bereich des Bodenschutzes die Methoden der Sickerwasserprognose diskutiert und entwickelt. Auch im Bergbau und im Gewässerschutz wird die Regelung der Verwertung von Abfällen diskutiert (Stichworte hier u.a. Technische Regeln für die Verwertung von bergbaufremden Abfällen im Bergbau über Tage, LAWA-Konzept der Geringfügigkeitsschwellen, Europäische Wasserrahmenrichtlinie).

Somit werden in unterschiedlichen Fachdisziplinen und Rechtsbereichen die physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften von Abfällen und abfallhaltigen technischen Substraten untersucht und deren Einsatzmöglichkeiten vor dem Hintergrund des Grundwasser- und Bodenschutzes diskutiert. Im Spannungsfeld zwischen Wasser-, Boden-, Abfall- und Bergrecht wollte die Tagung mit ihren 28 Beiträgen, darunter einige Poster, eine übergreifende Plattform zur Diskussion der

Verwertung von Abfällen in der Rekultivierung schaffen. Dem Aufruf hierzu waren mehr als 100 Teilnehmer gefolgt.

Einführend wurde ein Überblick über funktionale **Anforderungen an den Einsatz von Ersatzbaustoffen** bei der Profilierung, Abdichtung und Rekultivierung von Deponien, Altlasten und Bergbauhalden gegeben, die **Verfügbarkeit verwertbarer Massenabfälle** aufgezeigt, aktuelle Entwicklungen bei der **Sickerwasserprognose** nach BBodSchV vorgestellt und in mehreren Beiträgen die aktuellen und zu erwartenden zukünftigen **rechtlichen Rahmenbedingungen** diskutiert (DeponieVerwVO, Technische Regeln der LAGA und des Bergbaus) und **Beispiele aus dem Vollzug der Regelungen** aus Sicht der zuständigen Behörden dargestellt.

Im Mittelpunkt eines weiteren Themenblocks standen **Fallbeispiele** zum Vorgehen einzelner Bundesländer, Gebietskörperschaften und Betreiber von Anlagen, die durch eine große Zahl von Beiträgen ergänzt wurden, die an konkreten Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen im Deponiebau, in der Altlastensanierung und bei der Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften zeigten, welche mineralischen und organischen Stoffe unter welchen Randbedingungen in der Praxis zur Anwendung gelangen und welche neuen Technologien im Zusammenhang mit der Abfallverwertung entstehen.

Abgerundet wurde das Programm durch Beiträge zu **analytischen Untersuchungsmethoden**, Fragen der **Organisation und Dokumentation** von Verwertungsmaßnahmen sowie nicht zuletzt zu den **wirtschaftlichen Konsequenzen**, die in der näheren Zukunft aus den neuen rechtlichen Regelungen und technischen Möglichkeiten zu erwarten sind.

Der Tagungsband

MELCHIOR, S. & K. BERGER (Hrsg.), 2005: Abfallverwertung bei der Rekultivierung von Deponien, Altlasten und Bergbaufolgelandschaften. Grundwasserschutz · Abfallwirtschaft · Deponietechnik · Bodenschutz. Fachtagung am 31. März und 1. April 2005 in Hamburg. Hamburger Bodenkundliche Arbeiten Bd. 56

ist beim Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg, Allende-Platz 2, 20146 Hamburg, www.geowiss.uni-hamburg.de/i-boden/verein.htm, für 16,- Euro inkl. Versand erhältlich.